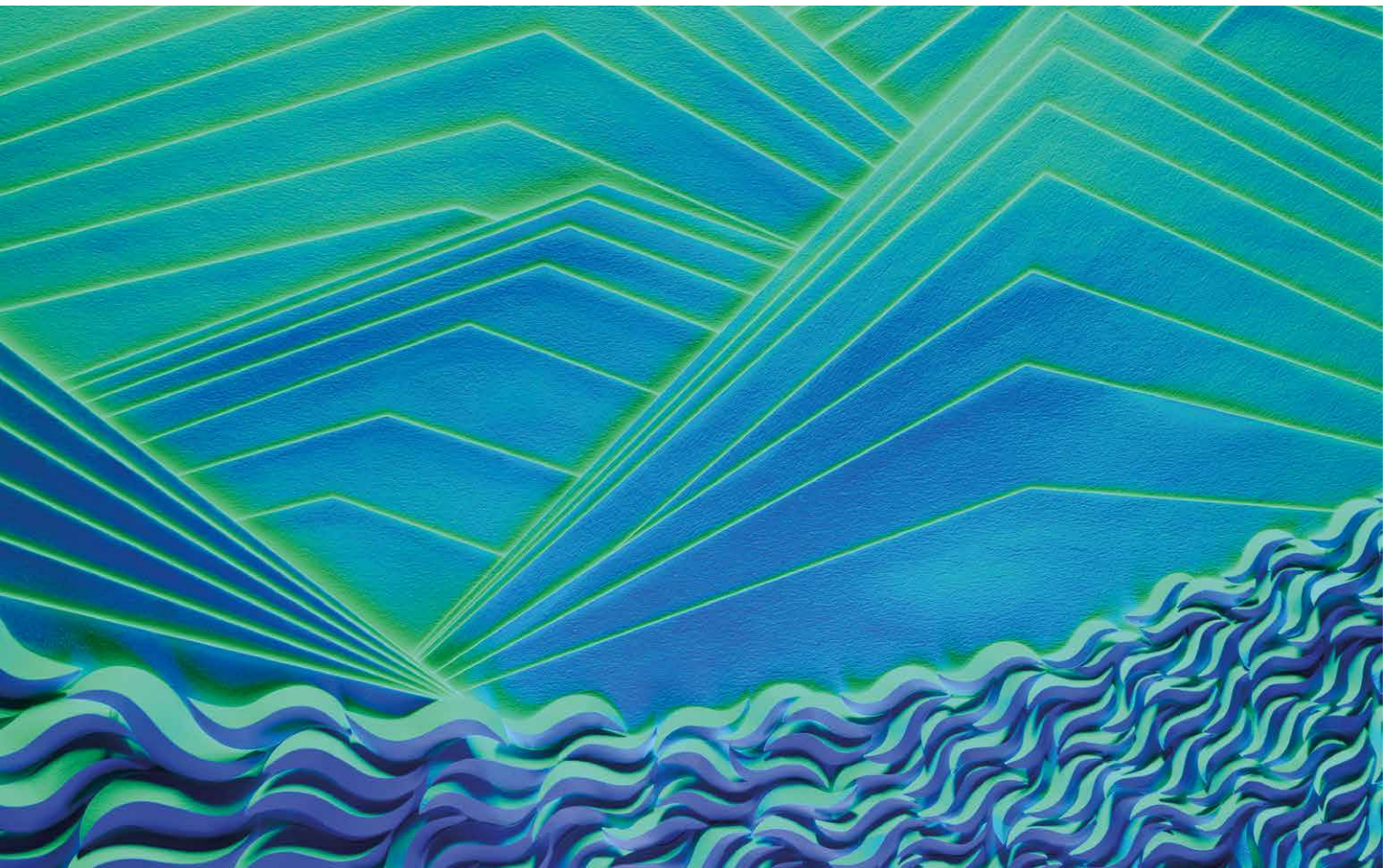


JTI AUSTRIA NEWSLETTER

MANAGEMENT UND MARKT

ERSTE ANALYSE DES AUSNAHMEZUSTANDES





BEGLEITWORT

LINAS LIBIKAS

Auch in Österreich machten sich seit März die Auswirkungen der weltweiten Corona-Krise massiv bemerkbar. Rasch ergriff die Bundesregierung wichtige und notwendige Schritte, um die Ausbreitung der Pandemie einzudämmen und ein Kollabieren des Gesundheitssystems – wie es andernorts in Europa gesehen wurde – zu vermeiden. Mit Erfolg: Seit Anfang Mai werden die Maßnahmen Schritt für Schritt wieder gelockert.

Bei JTI Austria stehen Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets an oberster Stelle, und so haben auch wir einschneidende Maßnahmen ergriffen, die den Arbeitsalltag und alle damit verbundenen Abläufe von Grund auf geändert haben. Dabei gelang es, unsere Geschäftstätigkeit während des Shutdowns ohne Unterbrechungen fortzuführen und die Lieferketten zu den Trafiken zu jedem Zeitpunkt aufrecht zu erhalten. Zur kritischen Infrastruktur zählend waren die Trafiken – wie zum Beispiel der Lebensmittelhandel – von Schließungen und Betretungsverboten ausgenommen. Eine durchaus logische Entscheidung der österreichischen Bundesregierung, wie sie auch in allen anderen europäischen Staaten beobachtet werden konnte.

Eine weitere Regierungsentscheidung führte zur Verschiebung des für April geplanten Starts des dreijährigen Tabaksteuermodells auf Oktober 2020. Entgegen anderslautender Meldungen gab es mit 1. April 2020 aber sehr wohl eine Steuererhöhung, jene der kalkulierten Mindeststeuer sowie eine Erhöhung der Mindesthandelsspanne für die Trafikanten. Dies hat rein die Industrie als Belastung zu tragen, und dennoch wurde dem Wunsch der Bundesregierung nachgekommen, die Preise nicht zu erhöhen.

Gleichzeitig – und trotz der massiven Herausforderungen durch die Corona-Krise – hat die Tabakindustrie selbstverständlich weitere, sehr kostenintensive Regularien wie z. B. Tracking & Tracing und Ersatz von Produkten mit charakteristischen Aromen implementiert.

Nun sollten wir auf eine nachhaltige Stabilisierung des Marktes in Österreich und in der EU hinarbeiten.

Wir als JTI Austria bauen unser Handeln auf das Vertrauen in unsere Werte und unsere Verantwortung – für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Partner und die Gesellschaft als Gesamtes.

Für Fragen und Anregungen stehen wir von JTI Austria Ihnen gerne zur Verfügung.

Linas Libikas
General Manager | JTI Austria

UMGANG MIT AUSSERGEWÖHNLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN

Ein Betrieb, ganz gleich in welchem Gewerbe, trägt primär Verantwortung für seine Mitarbeiter, aber natürlich auch für sein unternehmerisches Handeln. Und dies ist in einer Krisensituation unter schwierigsten Rahmenbedingungen unter Beweis zu stellen. Bei Akutwerden der Corona-Krise hatten die Sicherheit und das Wohlergehen der Mitarbeiter für JTI Austria selbstverständlich die höchste Priorität. Gleichzeitig mussten die systemrelevante Geschäftstätigkeit so gut wie möglich fortgesetzt und die Lieferkette zu den österreichischen Trafiken sichergestellt werden.

MIT UMSICHT DURCH DIE KRISE

Gewissenhafte Vorbereitung und vorausschauendes Handeln ermöglichten es, mit ruhiger Hand durch den Ausnahmezustand zu navigieren und dabei auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter einzugehen.

✓ VORBEREITUNG

- Als weltweit agierender, internationaler Konzern waren Dienstreisen sowie Meetings mit externen Partnern schon einige Wochen vor Beginn der Maßnahmen in Österreich ausgesetzt.
- Es wurde ein Krisen-Team gebildet, das die Situation evaluierte, mögliche Maßnahmen für das Unternehmen prüfte und jetzt laufend die Lage beobachtet und alle Schritte steuert.
- In der Woche vor dem allgemeinen Shutdown wurde mit der gesamten Belegschaft für den Ernstfall das Homeoffice geprobt.



✓ TECHNISCHE VORAUSSETZUNGEN

- Alle Mitarbeiter waren bereits für mobiles Arbeiten ausgerüstet, die Software für z. B. virtuelle Meetings vorhanden, und Schulungen für User finden regelmäßig in einer internen IT Academy statt. Dies hat sich bezahlt gemacht.
- Die Unterstützung der IT-Abteilung ermöglichte es allen, eine funktionstüchtige Homeoffice-Situation einzurichten.
- Dank der Anstrengungen der IT wurden die Netzwerkkapazitäten ausgebaut, sodass externes Arbeiten vollumfänglich und ohne Unterbrechungen möglich war.
- Zusätzlich zu E-Mail, Telefon und Skype blieb das JTI Team auf der internen Kommunikationsplattform Workplace – einer Art Facebook für Unternehmen – auch informell laufend in Kontakt.

✓ ARBEITSUMFELD & ARBEITSRECHTLICHE ASPEKTE

- JTI hat seinen Mitarbeitern sofort Sicherheit und Fortbestand der Arbeitsplätze zugesichert.
- Homeoffice wurde als Standard in allen Bereichen wo möglich erweitert oder für die Krisensituation eingeführt, individuelle Lösungen für Mitarbeiter mit Kinderbetreuungspflichten wurden erarbeitet.
- Mit Angehörigen von Risikogruppen wurden individuelle Vereinbarungen bis hin zur Möglichkeit einer Dienstfreistellung ohne Einkommensverlust getroffen und medizinische Unterstützung geboten.
- Das Unternehmen bietet u. a. an, sich anonym externe psychologische Unterstützung zu holen.



→ ☒ **TRANSPARENTE KOMMUNIKATION**

- Klare und offene Kommunikation sind in einer solchen Ausnahmesituation essentiell. Das Management hat frühzeitig die Ernsthaftigkeit der Lage vermittelt und die Teams auf eine mehrwöchige Dauer der Ausnahmesituation vorbereitet.
- Allen Mitarbeitern war klar, was zu tun ist, um die operative Geschäftstätigkeit erfolgreich fortzusetzen.
- Durch wöchentliche Updates zu Maßnahmen und einer allgemeinen Lageeinschätzung sowie regelmäßige „virtuelle Townhall-Meetings“ war die Belegschaft immer auf dem Laufenden und im Dialog mit dem Management.
- Während des Ausnahmezustandes wurde kontinuierlich Feedback von den Mitarbeitern eingeholt und eine anonyme Umfrage zur Kommunikation und den Maßnahmen durchgeführt.

☒ **PLANUNG DER RÜCKKEHR & NEUSTART**

- Bei der Rückkehr in die angestammte Infrastruktur stehen die Sicherheit und die Gesundheit der Mitarbeiter bei allen Überlegungen im Mittelpunkt.
- Die Rückkehr erfolgt schrittweise, die Teams arbeiten in unabhängigen Schichten.

- Das Arbeiten in den Büros erfolgt unter Sicherheitsmaßnahmen wie Distanzregeln und Temperaturkontrollen beim Betreten.
- Auf Wunsch und soweit möglich kann weiter im Homeoffice gearbeitet werden. Entsprechend Schul- und Kindergartenöffnungen werden flexible Lösungen vereinbart.
- JTI stellt Schutzmaterial zur Verfügung, jeder Mitarbeiter erhält ein „persönliches Sicherheits-Kit“.

☒ **ERGEBNIS: UNEINGESCHRÄNKTE FORTSETZUNG DES BUSINESS**

- JTI Austria und seine Tochterunternehmen sind in der glücklichen Lage, die Geschäftstätigkeit ohne Kurzarbeit oder Mitarbeiterabbau fortsetzen zu können.
- Für 95 % der JTI Belegschaft inkl. dem Außendienst war das Homeoffice sieben Wochen Realität.
- Der Großhandel, insbesondere in den ersten beiden Wochen des Shutdowns unter großem Lieferdruck, konnte zusätzliche Schichten in der Kommissionierung umsetzen, während gleichzeitig 35 % der Mitarbeiter im Homeoffice tätig waren.
- Am Standort des Umweltlabors, wo eine generelle Homeoffice-Lösung ebenso nicht möglich ist, konnte nach wenigen Tagen ein funktionierender Modus entwickelt werden, sodass der Laborbetrieb unter höchsten Sicherheitsstandards fortgesetzt wurde.

NACHHALTIG UND VERANTWORTUNGSVOLL

Nicht erst in der Krise zeigt sich, wie wichtig verantwortungsvolles Handeln, der wertschätzende Umgang mit den eigenen Mitarbeitern und Wirtschaften mit Weitsicht ist.

Was sich aber zeigt, ist, dass sich der Aufwand dafür lohnt. Das Vertrauen der Mitarbeiter, von Stakeholdern und Kooperationspartnern erwirbt man durch Nachhaltigkeit auf allen Ebenen, und es ist als Basis unverzichtbar. JTI Austria ist mehrfach zertifiziert, unter anderem als Top Employer – dabei viermal hintereinander auf dem 1. Platz – und als Österreichischer Leitbetrieb.



Um den Betrieb in den Trafiken zu unterstützen, hat JTI Austria gemeinsam mit seinem Großhandel alle erforderlichen und zusätzlich unterstützende Maßnahmen für die Handelspartner getroffen.



↑ Plexiglas-Schutz für Trafikanten am Verkaufstresen



tobaccoland-Mitarbeiter bei der Auslieferung mit Hygieneausstattung →

ERSTE ANALYSE DER AUSWIRKUNGEN AUF DEN MARKT

REAKTIONEN AUF DEN SHUTDOWN UND DIE GRENZSCHLISSUNGEN

Ein grundlegend veränderter Tagesablauf wirkt sich deutlich auf die Alltagsgestaltung und auch das Verhalten beim Einkauf aus. Während davon auszugehen ist, dass der Tabakgesamtmarkt in Österreich 2020 gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgehen wird, waren während des Ausnahmezustands und der Grenzschließungen temporäre innerösterreichische Verschiebungen zu beobachten.



Da die meisten Menschen während des Shutdowns keine Tagesroutine außer Haus hatten, hat sich auch das typische Kaufverhalten (am Weg zur Arbeit, am Weg nach Hause) geändert. Rund 40 % der Trafiken reagierten darauf und haben ihre Öffnungszeiten geändert.



Der Monat März war mit den weitreichenden Maßnahmen gegen Corona ein völlig atypischer: teils Verdoppelungen in der ersten Woche der Maßnahmen vs. massiv geringere Umsätze als in den Vergleichsmonaten der Vorjahre.



Ende April ist der Markt insgesamt wieder stabil, was aber keinerlei seriöse Aussagen hinsichtlich der Entwicklung des Marktes über das weitere Jahr zulässt.

EINFLÜSSE AUF DAS EINKAUFsverhalten

Das Einkaufsverhalten von erwachsenen Konsumenten ist von vielfältigen Ursachen abhängig, während der Krise wirkten sich die folgenden Einflussfaktoren sehr deutlich aus:

GRENZSCHLISSUNGEN

führten dazu, dass der legale Verkauf von Tabakwaren an Grenzgänger aus den westlichen Nachbarländern Deutschland und Schweiz ausblieb. Hingegen konnten Bewohner im Osten Österreichs keine legalen Einkäufe in den östlichen Nachbarländern tätigen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Ausgangsbeschränkungen und veränderte Öffnungszeiten der Trafiken führten dazu, dass die Einkaufsfrequenz gesunken, die pro Besuch durchschnittlich gekaufte Menge gestiegen ist.

VERTRIEBSWEGE

Die Schließung von Gaststätten und Nachtgastronomie haben auch diesen Vertriebsweg geschlossen, massiv weniger Verkehr führte zum Einbruch der Tabakverkäufe an Tankstellen.



REGIONALE UNTERSCHIEDE

führten dazu, dass im Osten der Republik Österreich die Verkäufe gestiegen und im Westen des Landes gefallen sind. Im Burgenland erhöhte sich der Anteil an der in Gesamt-Österreich verkauften Menge um fast 14 %, in Tirol ging der Wert um 8 % zurück.



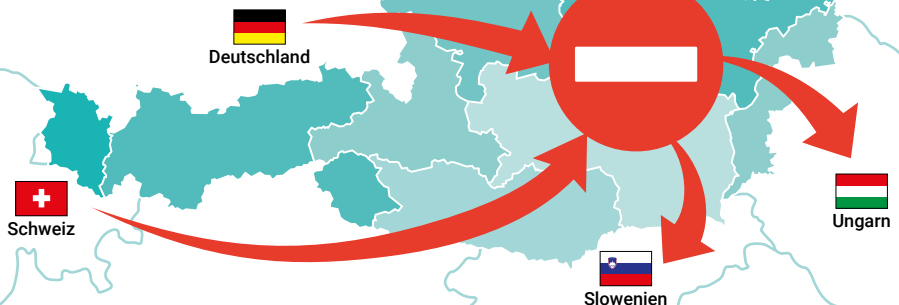
UMSÄTZE

an Hochfrequenzpunkten (z. B. Bahnhöfen, Tourismuszonen) sind eingebrochen, am Land und in Wohngebieten blieben die Verkäufe stabil. In Wien z. B. ist der Anteil an der in Gesamt-Österreich verkauften Menge um rd. 15 % zurückgegangen (von 30 % auf 25 %).



VERSCHIEBUNGEN

dessen, was, wann, wo und wie eingekauft wird, sind kurz- bis mittelfristige Phänomene und temporäre Folgen der veränderten Lebenssituationen.



WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN:

96. Verordnung des COVID-19 Maßnahmengesetz (BGBl. I Nr. 12/2020): www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2020_II_96/BGBLA_2020_II_96.html

Top Employers Institute:	www.top-employers.com
Leitbetriebe Austria:	www.leitbetriebe.at
Tobaccoland Handels GmbH & Co KG:	www.tobaccoland.at
Allestabaknet:	www.allestabak.net
Trafikantenzeitung:	www.trafikantenzeitung.at



RA (D) Ralf-Wolfgang Lothert, MBA

Head of Corporate Affairs &
Communication

T +43 (0) 1 313 42-1786

ralf-wolfgang.lothert@jti.com



Mag. Silvia Polan

Corporate Affairs &
Communication Manager

T +43 (0) 1 313 42-1927

silvia.polan@jti.com

Sollten Sie Fragen haben oder zusätzliche Informationen brauchen, stehen wir jederzeit zur Verfügung.

JTI Austria GmbH | Erdberger Lände 26a/71 | 1030 Wien

WEITERE INFORMATIONEN ZU
JTI AUSTRIA TABAK FINDEN
SIE AUCH IM INTERNET UNTER:
jti.com/Austria

IMPRESSUM UND OFFENLEGUNG gemäß § 25 Mediengesetz

Medieninhaber (Verleger): JTI Austria GmbH, Erdberger Lände 26a/71, 1030 Wien, FN 309726 f des Handelsgericht Wien. **Unternehmensgegenstand:** Marketing von Tabakprodukten.

Geschäftsführer: Linas Libikas, Marco Bordignon, Christian Tobias.

Die JTI Austria GmbH steht im Alleineigentum der Austria Tabak GmbH, Erdberger Lände 26a/71, 1030 Wien, FN 286839 y des Handelsgericht Wien.

Unternehmensgegenstand: Herstellung und Vertrieb von Tabakwaren. **Geschäftsführer der Austria Tabak GmbH:** Linas Libikas, Marco Bordignon, Christian Tobias.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Austria Tabak GmbH: Marc Rüede, John Robert Fraser, Ilias Asimakopoulos, Stephan Reißmann, Gerald Sikyr, Karin Hribar.

Grundlegende Richtung: Der JTI Austria Newsletter richtet sich an Stakeholder und die Öffentlichkeit und soll über alle Aspekte der Produktion und des Handels mit Tabakwaren informieren.

Produktion: zbc3 GmbH. **Layout:** AWG-Verlag GmbH. **Fotos:** JTI Austria GmbH intern

Redaktion: JTI Austria GmbH / Austria Tabak GmbH – Corporate Affairs & Communication – zbc3 GmbH.

Aus Gründen der Lesbarkeit werden Begriffe wie Mitarbeiter geschlechtsneutral verwendet und beziehen sich auf Frauen und Männer gleichermaßen.